

Offenlegungsbericht gemäß CRR/CRD IV.

Zum 30. Juni 2015.

Inhaltsverzeichnis.

1 Grundlagen.....	3
2 Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen. (Artikel 437 und 438 CRR).....	4
3 Adressenausfallrisiko im IRB-Ansatz. (Artikel 452 CRR).....	7
4 Leverage Ratio. (Artikel 451CRR).....	10
Abkürzungsverzeichnis.....	13
Abbildungsverzeichnis.....	13

1 Grundlagen.

Der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht hat unter der Bezeichnung »Basel III« ein umfassendes Reformpaket veröffentlicht, mit dem die Regulierung, die Aufsicht und das Risikomanagement im Bankensektor gestärkt werden sollen. Das Reformpaket sieht unter anderem international gültige Standards für die risikogerechte Eigenmittelausstattung von Banken, die Einführung eines globalen Liquiditätsstandards sowie die Berechnung einer Verschuldungsquote und erweiterte Offenlegungsanforderungen vor.

Die Basler Vorgaben wurden in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rats (CRR – Capital Requirements Regulation) vom 26. Juni 2013 in europäisches Rechts umgesetzt und sind zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten.

Zum Stichtag 30. Juni 2015 erfolgt die erstmalige unterjährige Offenlegung gemäß der Guideline der European Banking Authority (EBA/GL2014/14 vom 23. Dezember 2014), die durch das Rundschreiben Nr. 05/2015 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in nationales Recht übernommen wurde. Aufgrund dieser Guideline ergibt sich für Banken, die gewisse Relevanzwerte übersteigen, die Pflicht zur unterjährigen Offenlegung.

Die LBBW erstellt den Offenlegungsbericht in aggregierter Form auf Gruppenebene in ihrer Funktion als übergeordnetes Unternehmen. Grundlage für die in diesem Bericht ausgewiesenen Werte ist der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis. Die Ermittlung der Werte erfolgt gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS (International Financial Standard).

Mit dieser Publizierung erfüllt die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) die in der oben genannten Guideline geregelte Verpflichtung zur unterjährigen Offenlegung, wenn die konsolidierten Risikopositionen des Instituts gemäß Art. 429 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 den Betrag von 200 Mrd. EUR übersteigen.

Der vorliegende Bericht enthält die zum Stichtag geforderten quantitativen Informationen zu

- Eigenmitteln
- Kapitalquoten
- Eigenmittelanforderungen
- Angaben zu den Risikopositionen, die nach dem IRB-Ansatz berechnet werden
- Verschuldungsquote (Leverage Ratio).

Die im Offenlegungsbericht ausgewiesenen Werte wurden kaufmännisch gerundet auf die nächste Million ausgewiesen. Bei der Summenbildung können sich daher rundungsbedingte Differenzen ergeben.

2 Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen. (Artikel 437 und 438 CRR)

Eigenmittelstruktur.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Eigenmittel der LBBW-Gruppe nach IFRS, die darauf entfallenden regulatorischen Anpassungen sowie die Kapitalquoten dargestellt.

Mio. EUR		
Kapitalinstrumente	30.06.2015	31.12.2014
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	12 845	12 607
Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	- 709	- 592
Hartes Kernkapital (CET1)	12 135	12 015
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	1 255	1 394
Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	- 372	- 437
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	883	957
Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	13 018	12 972
Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	3 671	3 433
Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	- 139	- 90
Ergänzungskapital (T2) insgesamt	3 531	3 343
Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	16 550	16 315
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	80 606	82 182
Eigenkapitalquoten und -puffer		
Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,1	14,6
Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,2	15,8
Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	20,5	19,9

Abbildung 1 : Art und Beträge der Kapitalinstrumente.

Veränderung der Eigenmittel im Vergleich zum 31.12.2014.

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe erhöhte sich aufgrund der Gewinnthesaurierung. Das zusätzliche Kernkapital (AT 1) verringerte sich aufgrund der Fälligkeiten von Stillen Einlagen sowie der Schwankung der Abzugsbeträge und deren veränderter Anrechnung aufgrund der Übergangsbestimmungen gemäß CRR. Das Ergänzungskapital (T 2) wurde im Juni 2015 durch die Neuemission einer Nachranganleihe im Rahmen des MTN-Programms in Höhe von 500 Mio. EUR gestärkt.

Diese Emission hat eine Laufzeit von 10 Jahren, ist mit einem festen Zinscoupon ausgestattet und beinhaltet keine ordentlichen Kündigungsrechte.

Gegenläufig dazu wirkten sich die taggenaue Amortisierung von Ergänzungskapitalbestandteilen sowie analog dem AT 1 die Schwankung der Abzugsbeträge und deren veränderte Anrechnung aufgrund der Übergangsbestimmungen gemäß CRR aus.

Die gemäß Gewinnverwendungsbeschluss einbehaltenen Gewinne stellen hartes Kernkapital dar und wirken sich somit auf alle Kapitalquoten erhöhend aus. Die Verminderung des zusätzlichen Kernkapitals beeinflusst die Kern- sowie die Gesamtkapitalquote, die Emission von Ergänzungskapital hat lediglich auf die Gesamtkapitalquote einen positiven Effekt.

Eigenmittelanforderungen.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Eigenmittelanforderungen sowie die risikogewichteten Forderungsbeträge, bezogen auf die aufsichtsrechtlich relevanten Risikoarten (Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko und operationelle Risiken), dargestellt.

Mio. EUR	Risiko- gewichteter Positionswert 30.06.2015	Eigenmittel- anforderung 30.06.2015	Risiko- gewichteter Positionswert 31.12.2014	Eigenmittel- anforderung 31.12.2014
1 Kreditrisiken				
1.1 Kreditrisiko-Standardansatz				
Zentralregierungen	0	0	4	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	1	0	3	0
Sonstige öffentliche Stellen	58	5	55	4
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0
Internationale Organisationen	0	0	0	0
Institute	904	72	731	58
Unternehmen	4 247	340	4 690	375
Mengengeschäft	4 303	344	4 743	379
Durch Immobilien besicherte Positionen	2 053	164	2 018	161
Überfällige Positionen	344	28	391	31
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	2	0	4	0
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	0	0
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	2	0	0	0
Sonstige Positionen	484	39	491	39
Summe Kreditrisiko-Standardansatz	12 397	992	13 130	1 050
1.2 IRB-Ansätze				
Zentralregierungen	3 170	254	3 200	256
Institute	6 236	499	6 603	528
Unternehmen - KMU	2 653	212	2 824	226
Unternehmen - Spezialfinanzierung	9 700	776	10 118	809
Unternehmen - Sonstige	23 244	1 859	23 060	1 845
Mengengeschäft - davon grundpfandrechtlich besichert, KMU	0	0	0	0
Mengengeschäft - davon grundpfandrechtlich besichert, keine KMU	0	0	0	0
Mengengeschäft - davon qualifiziert, revolving	0	0	0	0
Mengengeschäft - davon sonstige, KMU	0	0	0	0
Mengengeschäft - davon sonstige, keine KMU	0	0	0	0
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	1 744	140	1 482	119
Summe IRB-Ansätze	46 747	3 740	47 286	3 783
1.3 Verbriefungen				
Verbriefungen im KSA-Ansatz	9	1	11	1
davon: Wiederverbriefungen	0	0	0	0
Verbriefungen im IRB-Ansatz	780	62	879	70
davon: Wiederverbriefungen	0	0	0	0
Summe Verbriefungen	789	63	890	71
1.4 Beteiligungen				
Beteiligungen im IRB-Ansatz	2 848	228	3 028	242
davon: Interner Modell-Ansatz	0	0	0	0
davon: PD/LGD-Ansatz	129	10	196	16
davon: einfacher Risikogewichtsansatz	1 702	136	1 669	134
davon: börsengehandelte Beteiligungen	53	4	54	4
davon: nicht börsengehandelte, aber einem diversifizierten Beteiligungsportfolio zugehörige Beteiligungen	1 633	131	1 597	128
davon: sonstige Beteiligungen	16	1	18	1
Beteiligungen im KSA-Ansatz	1 149	92	1 154	92
davon: Beteiligungswerte bei Methodenfortführung/Grandfathering	1 149	92	1 154	92
Summe Beteiligungen	3 997	320	4 182	335
1.5 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP	10	1	11	1
Summe Kreditrisiken	63 940	5 115	65 500	5 240

Mio. EUR	Risiko- gewichteter Positionswert 30.06.2015	Eigenmittel- anforderung 30.06.2015	Risiko- gewichteter Positionswert 31.12.2014	Eigenmittel- anforderung 31.12.2014
2 Abwicklungsrisiken				
Abwicklungsrisiken im Anlagebuch	0	0	1	0
Abwicklungsrisiken im Handelsbuch	0	0	0	0
Summe Abwicklungsrisiken	0	0	1	0
3 Marktpreisrisiken				
Standardansatz	3 642	291	3 251	260
davon: Zinsrisiken	2 572	206	2 343	187
davon: allgemeines und besonderes Kursrisiko (Zinsnettoposition)	2 572	206	2 343	187
davon: besonderes Kursrisiko Verbriefungspositionen im Handelsbuch	0	0	0	0
davon: besonderes Kursrisiko im Correlation Trading Portfolio	25	2	23	2
davon: Aktienkursrisiken	403	32	465	37
davon: Währungsrisiken	609	49	404	32
davon: Risiken aus Rohwarenpositionen	58	5	37	3
Interner Modell-Ansatz	6 026	482	5 811	465
Summe Marktpreisrisiken	9 668	773	9 061	725
4 Operationelle Risiken				
Basisindikatoransatz	0	0	0	0
Standardansatz	4 787	383	5 065	405
Fortgeschrittener Messansatz	0	0	0	0
Summe Operationelle Risiken	4 787	383	5 065	405
5 Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	2 212	177	2 554	204
6 Gesamtbetrag der Risikopositionen in Bezug auf Großkredite im Handelsbuch	0	0	0	0
7 Sonstiges	0	0	0	0
Gesamtsummen	80 606	6 449	82 182	6 575

Abbildung 2: Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR).

Veränderung der Eigenmittelanforderungen im Vergleich zum 31.12.2014.

Die Verringerung der Eigenmittelanforderungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Risikogewichteten Positionswerte für das Kreditrisiko aufgrund von Tilgungen und Fälligkeiten. Der Gesamtbetrag der Positionswerte für Operationelle Risiken verminderte sich wegen der jährlichen Neuberechnung. Gegenläufig dazu entwickelten sich die Positionswerte für Marktpreisrisiken durch die Geschäftsentwicklung.

3 Adressenausfallrisiko im IRB-Ansatz. (Artikel 452 CRR)

Die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalunterlegung nach dem IRB-Ansatz erfolgt auf Grundlage der folgenden Ratingsysteme:

- Banken
- Länder- und Transferrisiken
- Versicherungen
- Projektfinanzierungen
- Corporates
- Internationale Immobilienfinanzierung
- Sparkassen-ImmobiliengeschäftsRating
- DSGVO-Haftungsverbund
- Sparkassen-StandardRating
- Spezifische Sonderratingklassen
- IAA-Verfahren zur Bewertung von Verbriefungen
- Leasing
- Leveraged Finance
- Flugzeugfinanzierungen
- Internationale Gebietskörperschaften
- Fonds

Für alle anderen Portfolios des LBBW-Instituts sowie alle weiteren zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis zählenden Gesellschaften der LBBW-Gruppe, mit Ausnahme des Beteiligungsportfolios, findet der KSA Anwendung. Für die Beteiligungsportfolios aller Tochtergesellschaften kommen die Regelungen des IRB-Ansatzes zum Tragen.

Alle Ratingverfahren liefern als Ergebnis eine Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeit in lokaler Währung (local currency PD). Ein gegebenenfalls vorhandenes Transferrisiko wird in Fremdwährung (foreign currency PD) berücksichtigt. Mithilfe der in der Sparkassen-Finanzgruppe einheitlich verwendeten Masterskala werden diese Ausfallwahrscheinlichkeiten in eine Ratingklasse übersetzt. Die Masterskala unterscheidet insgesamt 18 Ratingklassen, wobei die erste Klasse in weitere acht Unterklassen und die Ratingklasse 15 für bestimmte Ratingverfahren in weitere drei Unterklassen differenziert wird. Die Ratingnoten 16 bis 18 repräsentieren Ausfallklassen.

Forderungen der LBBW, die dem Mengengeschäft zuzuordnen sind, werden noch nicht nach dem IRB-Ansatz behandelt. Die Zulassung zur Verwendung von eigengeschatzten Verlustquoten (IRB-Retail) ist angestrebt. Künftig sollen alle materiell bedeutenden Portfolios und Tochtergesellschaften nach dem IRB-Ansatz behandelt werden. Der Übergang dieser Portfolios in den IRB-Ansatz sowohl für die LBBW-Gruppe als auch für das LBBW-Institut erfolgt in enger Begleitung und Absprache mit den zuständigen Aufsichtsbehörden.

Positionswerte nach Ausfallwahrscheinlichkeits-Klassen im IRB-Ansatz.

In der folgenden Abbildung werden die im IRB-Ansatz gezeigten Forderungsklassen Zentralregierungen, Institute, Unternehmen mit den Unterklassen Spezialfinanzierungen und Kleine und Mittlere Unternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen. Es werden die folgenden Kennzahlen ausgewiesen:

- die gesamten Positionswerte sowie die Positionswerte von nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen
- die mit den Positionswerten gewichteten durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs)
- die mit den Positionswerten gewichteten durchschnittlichen Risikogewichte
- die gesamten Positionswerte gewichtet mit den jeweiligen durchschnittlichen Risikogewichten

Veränderung der Positionswerte im IRB-Ansatz im Vergleich zum 31.12.2014.

Gegenüber dem Vergleichsstichtag 31.12.2014 ist in erster Linie ein Anstieg bei den Positionswerten der Forderungsklasse Zentralregierungen in den PD Klassen 1 [(AAAA) - (A-)] zu verzeichnen. Diese Zunahme resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Einlagen bei Zentralnotenbanken. Aufgrund des Ratings dieser Forderungen mit einer PD von 0 führte dieser Anstieg zu keiner Erhöhung des risikogewichteten Positionswertes beziehungsweise der Eigenmittelanforderungen in dieser Forderungsklasse.

Mio. EUR	Positionswerte		Durchschnittliche PD in %	Durchschnittliches Risikogewicht in %	Positionswert gewichtet mit Risikogewicht
Forderungsklasse	davon offene Kreditzusagen				
PD Klassen 1 [(AAAA) - (A-)]/0,00% bis <= 0,10%					
Zentralregierungen	50 353	758	0,01	1,69	852
Institute	33 983	10	0,07	6,68	2 270
Unternehmen	34 439	4 870	0,06	18,16	6 253
davon: KMUs	1 799	53	0,06	13,36	240
davon: Spezialfinanzierungen	6 825	141	0,06	22,77	1 554
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	0,00	0
Beteiligungen	136	0	0,09	74,76	101
Summe	118 911	5 638			9 476
PD Klassen 2- 5/0,11% bis <= 0,47%					
Zentralregierungen	621	0	0,20	43,92	273
Institute	7 241	123	0,19	26,99	1 954
Unternehmen	33 051	5 481	0,22	39,33	12 998
davon: KMUs	1 708	112	0,26	38,96	665
davon: Spezialfinanzierungen	6 234	488	0,23	46,24	2 882
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	0,00	0
Beteiligungen	12	0	0,26	115,95	14
Summe	40 924	5 604			15 238
PD Klassen 6- 10/0,48% bis <= 3,62%					
Zentralregierungen	568	0	1,25	91,65	520
Institute	2 883	16	0,96	51,20	1 476
Unternehmen	12 687	1 294	1,25	92,49	11 733
davon: KMUs	1 694	106	1,22	77,73	1 316
davon: Spezialfinanzierungen	3 019	171	1,57	106,62	3 219
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	0,00	0
Beteiligungen	5	0	1,29	259,65	14
Summe	16 143	1 310			13 744
PD Klassen 11- 15/3,63% bis <= 99,99%					
Zentralregierungen	16	0	19,78	252,79	42
Institute	42	0	8,62	160,85	68
Unternehmen	1 418	95	9,96	186,60	2 646
davon: KMUs	222	7	7,56	141,64	315
davon: Spezialfinanzierungen	526	9	12,43	208,21	1 095
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	0,00	0
Beteiligungen	0	0	0,00	0,00	0
Summe	1 477	95			2 755
PD Klassen 16- 18/100% (Ausfall)					
Zentralregierungen	2	0	100,00	-	0
Institute	5	0	100,00	-	0
Unternehmen	2 588	42	100,00	-	0
davon: KMUs	159	2	100,00	-	0
davon: Spezialfinanzierungen	568	2	100,00	-	0
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	-	0
Beteiligungen	0	0	0,00	-	0
Summe	2 595	42			0
Total					
Zentralregierungen	51 561	758	0,03	3,27	1 686
Institute	44 155	149	0,17	13,06	5 768
Unternehmen	84 182	11 782	3,54	39,95	33 630
davon: KMUs	5 582	280	3,61	45,45	2 537
davon: Spezialfinanzierungen	17 172	811	4,07	50,96	8 751
davon: angekaufte Forderungen	0	0	0,00	0,00	0
Beteiligungen	153	0	0,15	84,45	129
Summe	180 050	12 689			41 214

Abbildung 3: Positionswert Bonitätsbeurteilung (ohne Retail) im IRB-Ansatz (Artikel 452 Buchstabe e und j (ii) CRR).

4 Leverage Ratio. (Artikel 451CRR)

Die Offenlegung der Verschuldungsquote unter Berücksichtigung von Übergangsregeln (Phase-in) erfolgt erstmalig zum Stichtag 30. Juni 2015. Vergleichswerte per 31. März 2015 beziehungsweise 31. Dezember 2014 werden nicht dargestellt.

Der Ermittlung der Quote liegen die Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/62 der Kommission vom 10. Oktober 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Verschuldungsquote zu Grunde.

Dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird bei der LBBW durch Berücksichtigung der Leverage Ratio im Planungs- und Steuerungsprozess Rechnung getragen. Ausgehend von der Geschäfts- und Risikostrategie der LBBW und deren Umsetzung in der Mittelfristplanung wird prospektiv eine interne Zielvorgabe für die Leverage Ratio abgeleitet. Die Steuerung der Leverage Ratio ist eingebettet in die Bilanzstruktursteuerung des LBBW-Konzerns. In monatlichen Abständen wird im umfassenden internen Management Reporting der LBBW über die aktuelle Entwicklung der Leverage Ratio und wesentliche Einflussfaktoren berichtet. Im Asset Liability Committee (ALCo) werden bei Bedarf die für die LBBW identifizierten Steuerungsansätze der Leverage Ratio unter einem umfassenden Blickwinkel diskutiert. Das ALCo unterbreitet dem Gesamtvorstand gegebenenfalls Vorschläge für konkrete Steuerungsmaßnahmen. Ein Beschluss erfolgt durch den Gesamtvorstand.

Mio. EUR	Anzusetzende Werte
Summe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte	278 603
Anpassung für Beteiligungen, die zu Bilanzierungszwecken konsolidiert werden, die jedoch nicht zum aufsichtlichen Konsolidierungskreis gehören	- 1 923
(Anpassung für Treuhandvermögen, das gemäß den geltenden Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz ausgewiesen wird, aber von der Gesamtrisikopositionsmessgröße gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen ist)	0
Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	- 12 140
Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	12 299
Anpassung für außerbilanzielle Geschäfte (d. h. Umwandlung der außerbilanziellen Geschäfte in Kreditäquivalenzbeträge)	15 825
(Anpassung für Risikopositionen aus Intragruppenforderungen, die von der Gesamtrisikopositionsmessgröße gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen sind)	0
(Anpassungen für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 von der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgenommen sind)	0
Sonstige Anpassungen	
Phase-in	- 104
Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	
Phase-in	292 560

Abbildung 4: Summarischer Vergleich zwischen Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmessgröße

Mio. EUR	Risikopositions- werte der CRR- Verschuldungs- quote
Bilanzielle Risikopositionen (ausgenommen Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT))	
Bilanzwirksame Positionen (ohne Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) und Treuhandvermögen, jedoch einschließlich Sicherheiten)	219 353
(Aktiva, die zur Ermittlung des Kernkapitals abgezogen werden)	
Phase-in	- 1 027
Summe der bilanziellen Risikopositionen (ohne Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) und Treuhandvermögen)	
Phase-in	218 326
Derivative Risikopositionen	
Wiederbeschaffungskosten für alle Derivatgeschäfte (d. h. bereinigt um anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	9 134
Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	7 324
Risikopositionswert gemäß Ursprungsrisikomethode	0
Hinzugerechneter Betrag von gestellten Sicherheiten für Derivatgeschäfte, wenn diese gemäß den geltenden Rechnungslegungsvorschriften von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0
(Abzug bei in bar erhaltenen Nachschüssen in Derivatgeschäften)	- 7 084
(Ausgenommene Risikopositionen aus für Kunden über eine qualifizierte zentrale Gegenpartei (QCCP) abgerechnete Geschäfte)	0
Bereinigter effektiver Nominalwert von geschriebenen Kreditderivaten	12 801
(Bereinigte Aufrechnungen des effektiven Nominalwerts und Zuschlagsabzüge für ausgestellte Kreditderivate)	- 5 161
Derivative Risikopositionen insgesamt	17 014
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)	
Brutto-Aktiva aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT; ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	37 309
(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT))	0
Aufschlag auf das Gegenparteiausfallrisiko aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)	4 087
Ausnahme für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT): Aufschlag auf das Gegenparteiausfallrisiko gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0
Risikopositionen aus als Agent getätigten Geschäften	0
(Ausgenommene Risikopositionen aus für Kunden über eine qualifizierte zentrale Gegenpartei (QCCP) abgerechnete Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT))	0
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften insgesamt	41 396
Andere außerbilanzielle Risikopositionen	
Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	43 707
(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	- 27 882
Andere außerbilanzielle Risikopositionen	15 825
Gemäß Artikel 429 Absätze 7 und 14 CRR ausgenommene Risikopositionen (bilanziell und außerbilanziell)	
(Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommene gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis) (bilanziell und außerbilanziell))	0
(Gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommene Risikopositionen (bilanziell und außerbilanziell))	0
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionen	
Kernkapital	
Phase-in	13 018
Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	
Phase-in	292 560
Verschuldungsquote	
Phase-in	4,4%
Anwendung von Übergangsbestimmungen und Wert ausgebuchter Treuhandpositionen	
Wert ausgebuchter Treuhandpositionen gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0

Abbildung 5: Einheitliches Offenlegungsschema für die Verschuldungsquote

Mio. EUR	Risikopositions- werte der CRR- Verschuldungs- quote
Bilanzielle Risikopositionen insgesamt (ohne Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) und ausgenommene Risikopositionen)	212 269
davon: Risikopositionen des Handelsbuchs	39 388
davon: Risikopositionen des Anlagebuchs	172 882
davon: gedeckte Schuldverschreibungen	52
davon: Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten behandelt werden	33 956
davon: Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die NICHT wie Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten behandelt werden	6 199
davon: Institute	42 227
davon: durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	17 599
davon: Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	6 500
davon: Unternehmen	53 680
davon: ausgefallene Positionen	2 025
davon: andere Forderungsklassen (z. B. Beteiligungspositionen, Verbriefungs-Risikopositionen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	10 644

Abbildung 6: Aufschlüsselung von bilanziellen Risikopositionen (ohne Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) und ausgenommenen Risikopositionen)

Abkürzungsverzeichnis.

AT 1	Additional Tier 1 Capital
CET 1	Common Equity Tier 1
CRR	Capital Requirement Regulation
EBA	Europäische Bankenaufsicht
IAA	Internal Assessment Approach
IRBA	Internal Rating Based Approach
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
LGD	Loss given at Default
OGA	Organismen für gemeinsame Anlagen
PD	Probability of Default
T 2	Tier 2 Capital
ZGP	Zentrale Gegenpartei

Abbildungsverzeichnis.

Abbildung 1: Art und Beträge der Kapitalinstrumente.....	4
Abbildung 2: Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR).....	5
Abbildung 3: Positionswert Bonitätsbeurteilung (ohne Retail) im IRB-Ansatz (Artikel 452 Buchstabe e und j (ii) CRR).	9
Abbildung 4: Summarischer Vergleich zwischen Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmessgröße.....	10
Abbildung 5: Einheitliches Offenlegungsschema für die Verschuldungsquote.....	11
Abbildung 6: Aufschlüsselung von bilanziellen Risikopositionen (ohne Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) und ausgenommenen Risikopositionen)	12

Landesbank Baden-Württemberg

Hauptsitze

Stuttgart

70144 Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Karlsruhe

76245 Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mannheim

Postfach 10 03 52
68003 Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mainz

55098 Mainz
Große Bleiche 54-56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de